Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 97 (1946)

Heft: 1-2

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen = Compte rendu des livres

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dichterbude, Forsthaus Sihlwald, den 4. Maien 1879.

Schöner Wald in treuer Hand
Labt das Aug' und schirmt das Land.
Glück und Freud' ist bald verweht,
Wo der Wald von dannen geht.
Grüner Wald spart treu und hold,
Wasserquellen, Sonnengold.
Starker Volksgemeinde gleich
Rauscht im Sturm sein freies Reich.
(Trotzt dem)

Ein Versuch, nur die zwei letzten Verse zu einer besondern Strophe zu gestalten ; mit der freundlichen Bitte, freie Umarbeitung vornehmen und dem Forsthaus S. nebst warmer Witterung, beim ersten Sonnenschein selbstens überbringen zu wollen. Dürfte Sie vielleicht auf nächsten Sonntag mit Dr. Bächtold erwarten ? Mit freundlichem Gruß *U. Meister.*

Darauf antwortete der Dichter auf dem gleichen Papierstück :

Hundert Jahre Sonnenglut
Birgt der Wald in treuer Hut.
(Vieler Jahre Sonnengold
Birgt der Wald den Enkeln hold.)
Einer Volksgemeinde gleich
Rauscht im Sturm sein grünes Reich.

Hier eine neue Lesart, die nicht besser ist als die Ihrige. Nur die Schlußzeilen würde ich nach meinem Entwurfe beibehalten ; denn frei ist der Wald ja nicht, weil er nicht von der Stelle kann, und dem Sturm trotzt er auch nicht immer ; denn wenn der Wind recht bläst, so g'heit er auch um. Es könnte sich also eines Tages treffen, daß trotz dem Sprüchlein rings um das Forsthaus alles am Boden läge usw.

Mit allen Grüßen Ihr *G. Keller.*

24. Mai 1879.

Erst im Jahre 1905 ließ Oberst Meister nach der Renovation des Forsthauses an der der Straße zugekehrten Fassade den Spruch anbringen :

« Schöner Wald in treuer Hand
Labt das Aug' und schirmt das Land.»

BÜCHERBESPRECHUNGEN · COMPTE RENDU DES LIVRES

Richens, R. H. : Forest tree breeding and genetics. Imperial Agricultural Bureaux. Joint publication No. 8. 1945.

Die vorliegende Veröffentlichung wurde ermöglicht durch eine Zusammenarbeit des *Imperial Bureau of Plant Breeding and Genetics* in Cambridge und des *Imperial Forestry Bureau* in Oxford. Es ist dem Verfasser gelungen, in der 79 Seiten umfassenden Abhandlung eine ausgezeichnete Übersicht zu geben über die wichtigsten, seit 1930 veröffentlichten Arbeiten auf dem Gebiete der Waldpflanzenzüchtung. Im einleitenden Kapitel sind Grundbegriffe und theo-

retische Grundsätze der Pflanzenzüchtung behandelt. Die Züchtung reiner Linien und die Erzeugung heterotischer Bastarde und polyploider Rassen werden besonders hervorgehoben. Die in der Waldpflanzenzüchtung üblichen Auswahlkriterien wie Holzertrag, photoperiodische Anpassung, Vermehrungsfähigkeit, Wuchsform, Holzqualität, Konkurrenzfähigkeit und Empfindlichkeit gegen Bakterien, Pilze, Insekten und ungünstige Umweltsbedingungen werden vorerst allgemein behandelt und in den spätern Kapiteln unter besonderer Berücksichtigung der zahlreichen, in der Veröffentlichung berücksichtigten Waldpflanzengattungen. Sehr wertvoll ist das Verzeichnis der Fachausdrücke und der sehr umfangreichen neuern Literatur aller Sprachgebiete.

Leibundgut.

A Handbook of Empire Timbers, herausgegeben vom Department of Scientific and Industrial Research, erweiterte Auflage, London, H. M. Stationery Office, 1945, mit einem Vorwort von *W. A. Robertson,* Direktor des Forest Products Research Laboratory, Princes Risborough.

Im Jahre 1932 wurde vom Empire Marketing Board «A Handbook of Empire Timbers» herausgegeben, das Beschreibungen von etwa 60 Holzarten des britischen Reiches, einschließlich der im Mutterland vorkommenden Arten, enthielt. Da dieses Werk bald vergriffen war und in der Reichsanstalt von Princes Risborough inzwischen zahlreiche neue Holzarten untersucht worden sind, wurde ein die neuesten Forschungen berücksichtigendes Werk mit dem gleichen Titel herausgegeben.

Diese Ausgabe enthält nur ausländische Arten, während die einheimischen Hölzer in «A Handbook of Home-Grown Timbers» behandelt werden. Auf ungefähr einer Seite Text für jede der beschriebenen 96 Laub- und 28 Nadelholzarten finden wir Angaben über die Größenverhältnisse und das Vorkommen des Baumes, eine kurze Beschreibung des Holzes sowie die Ergebnisse der Holzprüfung wie Festigkeit, Dauerhaftigkeit, Imprägnierbarkeit, Bearbeitbarkeit, Verwendbarkeit und wirtschaftliche Bedeutung. Die wichtigsten technischen Eigenschaften, Raumgewicht, Schwindung, Festigkeiten, Härte usf. sind in Tabellen übersichtlich zusammengestellt. *Knuchel.*

Beurteilung und Identifizierung der wichtigsten Laub- und Nadelholzkohlen. Von Dr. *R. Ch. Brown.* Zürich, 1945.

Bei der Verwendung von Holzkohle als Treibstoff für Fahrzeuggeneratoren hat sich gezeigt, daß unterschiedliche Eigenschaften nach Holzart und Herstellungsart bestehen, die bei der Aufstellung von Qualitätsvorschriften berücksichtigt werden müssen. Die vorliegende, unter der Leitung von Professor Dr. *Schläpfer* an der Eidg. Materialprüfungsanstalt in Zürich entstandene Arbeit dient den praktischen Bedürfnissen der Materialprüfung. Sie enthält im ersten Abschnitt die physikalisch-chemischen Daten zur Charakterisierung der wichtigsten Holzkohlenarten und die arteigenen Strukturmerkmale, wodurch eine Lücke in der Literatur über Holzkohle geschlossen wird.

Die vier wichtigsten Verkohlungsverfahren, nämlich 1. Retorten-, 2. Meiler-, 3. Ofen- und 4. Gaswerkverkohlung ergeben bei verschiedenen Arbeits-

temperaturen verschiedene Ausbeuten und Kohlen mit unterschiedlichem C-, H-, und O-Gehalt und damit mit verschiedenem Heizwert. Durch Ermittlung der flüchtigen Bestandteile und des Zündpunktes läßt sich der Grad der Entgasung und damit die Herkunft der Kohle aus Retorten oder Meilern ermitteln, während Gaswerkholzkohle schon durch starke Rißbildung und geringes Raumgewicht auffällt.

Nach Holzarten wurden vier Klassen gebildet, nämlich:

1. Bu., Ei., Es., Edelkast., Rob., Plat., Ah., Ul.;
2. Erle, Hasel, Wei., Vogelb., Bi., Aspe, Li.;
3. Astholz von Ta., Fi., Fö., Lä., Arve;
4. Stammholz der Klasse 3.

Die Ergebnisse der Prüfung von Holzkohlen, die in Retorten unter gleichen Bedingungen erstellt worden sind, wie Ausbeute, Raumgewicht, Schrumpfung, Heizwert, Zündpunkt und Festigkeit, bilden die Qualitätsmerkmale, an Hand derer die Bewertung der Holzkohlen im Handel vorgenommen werden kann.

Der zweite Abschnitt enthält makroskopische Bilder von Astholzkohlen zahlreicher Holzarten mit Angabe der wichtigsten Merkmale bei makroskopischer und mikroskopischer Betrachtung.

Im dritten Abschnitt wird die Veränderung der Feinstruktur des Holzes bei der Verkohlung, und zwar bei 400° C und bei 1000° C untersucht und mit zahlreichen Mikrophotos und Tabellen belegt. Als Schluß folgen einige Angaben über die Ursachen und Verhinderung der Rißbildung bei der Holzverkohlung.

Die Arbeit *Browns,* die den Stempel der hohen Anforderungen trägt, die in den Laboratorien Professor *Schläpfers* an die Mitarbeiter gestellt werden, wird jedem, der mit Holzkohle etwas zu tun hat, wertvolle Dienste leisten. Besondere Erwähnung verdient die gute Wiedergabe ausgezeichneter Bilder von Astholzquerschnitten und von Stammholz-Gaswerkkohlen, durch die die Bestimmung von Holzkohlen wesentlich erleichtert wird. *Knuchel.*

Über die Bedeutung des Schweizer Waldes / L'importance de la forêt suisse. Schweizerische Naturschutzbücherei, Bd. I. Redaktion: Prof Dr. *A. U. Däniker,* Zürich. Herausgeber und Verleger: Schweiz. Bund für Naturschutz, Basel, 1945. 181 Seiten. Preis Fr. 6.—.

Forstleute wissen, wie müßig die Frage ist, ob dem landwirtschaftlich benützten Boden, dem Wald, dem Areal der Städte und Dörfer oder dem Flächenanteil der unwirtlichen Hochgebirge größere Bedeutung zukomme. Jeder dieser Teile ist für die Existenz des Landes in gleichem Maße absolut unentbehrlich, gäbe es doch z. B. sicherlich keine Schweizerische Eidgenossenschaft ohne die Alpen!

Die stete Sorge um die eigene materielle Existenz verleitet aber den Menschen leicht dazu, die Bedeutung aller Dinge nach augenblicklichem Handelswert und momentanen Verdienstmöglichkeiten einzuschätzen. Bei solch kurzsichtiger Betrachtungsweise, welche sich weder um die materiellen und seelischen Existenzgrundlagen des Volksganzen noch um die vernünftige Einordnung des Augenblicks in die Zeit kümmert, kommt der Wald regelmäßig

schlecht weg. Denn der Wald kann nicht von Einzelnen für sich beansprucht werden — er dient der Allgemeinheit, er kann nicht einem bestimmten Zwecke hörig gemacht werden — seine «Erträgnisse» sind äußerst vielgestaltig und nicht nur materieller Art, und mit besonderer Deutlichkeit lehrt der Wald, wie sehr die Gegenwart Erbe der Vergangenheit und Verpflichtung für die Zukunft ist.

Wir sind deshalb glücklich, daß der erste Band der «Schweizerischen Naturschutzbücherei» diese Zusammenhänge dem ganzen Volke näher bringt. Sechzehn vorzügliche Autoren deutscher und französischer Zunge haben insgesamt zwanzig Beiträge verfaßt zum einen Thema: «Die Bedeutung des Schweizer Waldes.» Das Buch beleuchtet so die Frage in sehr anregender Weise von verschiedensten Seiten. Und es erbringt jedem Leser den nötigen Nachweis, daß die Bedeutung des Schweizer Waldes für das Land so vielfältig und weitreichend ist, daß sie nie vollständig dargestellt, geschweige denn in Zahlen oder gar Geldwerten ausgedrückt werden wird.

Inhalt: Nach einleitenden Worten von *Ch. J. Bernard* und *F. Porchet* schreiben *H. Großmann* und *K. A. Meyer* über die Geschichte des Schweizer Waldes. Der «Wald im Naturhaushalt» wird beleuchtet von *H. Pallmann, H. Burger, M. Oechslin, A. U. Däniker* und *E. Klöti.* Der wirtschaftlichen und kulturellen Bedeutung des Waldes in Gegenwart und Zukunft sind Beiträge von *H. Gutersohn, Ch. Gonet, H. Großmann, A. Küng, A. J. de Morsier, R. Gallay, H. Leibundgut, H. Knuchel* und *H. Burger* gewidmet. Gut ausgewählte Abbildungen schmücken den willkommenen Band, dem wir eine rasche und weite Verbreitung wünschen. *H. Etter.*

Schweizerischer Forstkalender. Taschenbuch für Forstwesen, Holzgewerbe, Jagd und Fischerei. Herausgegeben von *Heinrich Tanner,* Kantonsoberförster, St. Gallen. 1946. Verlag von Huber & Co., Aktiengesellschaft, Frauenfeld. Preis Fr. 4.20.

Durch fortlaufende Anpassung an die beständig sich ändernden Bedürfnisse ist es der Redaktion gelungen, den Kalender auch im 41. Jahrgang jung und begehrenswert zu erhalten. Das jedem Forstmann unentbehrliche, dem Holzindustriellen nützliche Taschenbuch ist Anfang Dezember erschienen, gründlich bereinigt und durch einen Abschnitt von Forstingenieur *Kilchenmann* über Waldwerkzeuge und Holzereiregeln sowie durch die von der Schweiz. Handelsbörse herausgegebenen «Gebräuche im Holzhandel» bereichert. Andere Abschnitte wurden verbessert, erweitert oder gar gestrichen, während Druck, Papier und Einband in der bisherigen vorzüglichen Qualität geboten werden. *K.*

Hermann Masius: Naturstudien. 1. Band der Bücherreihe «Von den Schönheiten der Erde». Mit 16 Bildbeilagen: Reproduktionen nach Zeichnungen und alten Holzschnitten. Verlag Heß, Basel. Ganzleinen Fr. 8.40.

Obschon kein Buch der exakten Wissenschaft, finden wir doch in seinem Verfasser den gründlichen Kenner der Natur: ihren gewissenhaften Beobachter und ergriffenen Genießer wahrhaft Goethescher Observanz. Es scheint, daß Masius, als Zeitgenosse des Philosophen Lotze (19. Jahrhundert), wie dieser von der Geistigkeit aller Realität überzeugt war. Ohne diesen Glauben, ver-

söhnt mit dem rein praktischen Wissen, wäre seine ehrfurchtsvolle Haltung gegenüber allen Naturschönheiten und -gegebenheiten kaum zu denken. Daran erkennen wir ihn auch als beachtlichen Vertreter des neueren Humanismus. Von der Philologie und der Pädagogik herkommend, sehr vertraut mit der Mythologie und der deutschen Literatur, begegnet uns Masius in seinen «Naturstudien» als ein Naturschilderer ganz besonderer und hoher dichterischer Prägung. Den wichtigsten Bäumen und den wesentlichen Bildelementen der Landschaft ist er der selten eindrückliche Deuter und Beschreiber. Der Ernst seiner Begeisterung und Hingabe, verbunden mit idealer Sachlichkeit, zieht uns in eine Beschaulichkeit, die für unser zerquältes Denken über das Chaos der Zeit zur heilsamen Pause wird.

Ein zeitloses Buch; behaftet mit dem Zauber und der Inbrunst des einfachen, aber bewußten Erlebens, eröffnet es eine Reihe von Werken, die der Herausgeber «Von den Schönheiten der Erde (Bücher der Natur)» benennt.

Hü.

«Der Holzmarkt» unter neuem Namen.

Dieses Organ des Schweizerischen Verbandes für Waldwirtschaft konnte im vergangenen Oktober auf ein 26jähriges Erscheinen zurückblicken.

Während anfänglich die Aufgabe der Zeitschrift darin bestand, Waldbesitzer und Holzkäufer über die Lage auf dem schweizerischen Rohholzmarkte zu orientieren, erschienen bald auch Aufsätze über den Einfluß der allgemeinen Wirtschaftskonjunktur sowie der Markt- und Preisverhältnisse im Ausland auf unserem Holzmarkt. Von da aus wandte sich «Der Holzmarkt» verschiedenen Fragen der Forstpolitik, der Rationalisierung der Waldarbeit und des Verwaltungsbetriebes, hin und wieder auch dem Waldbau zu.

Seit Oktober 1945 erscheint nun «Der Holzmarkt» in einer deutschen und in einer französischen Ausgabe. Die deutsche Ausgabe trägt den Titel: «Wald und Holz»; die französische Ausgabe ist überschrieben: «L'économie forestière». Beide Ausgaben erscheinen jeden Monat. Wie bisher richtet sich das Organ des Schweizerischen Verbandes für Waldwirtschaft an Waldbesitzer und jene Kreise, die über keine besondere forstliche Fachausbildung verfügen.

Bi.

ZEITSCHRIFTEN-RUNDSCHAU · REVUE DES REVUES

Ausländische Zeitschriften und Mitteilungen ausländischer wissenschaftlicher Institute in der forstlichen Handbibliothek an der ETH

Während des Krieges sind die meisten ausländischen Fachzeitschriften und -mitteilungen nicht mehr an die Bibliothek der Abteilung für Forstwirtschaft der ETH gelangt. Um vor allem der Praxis einen Überblick zu geben, welche ausländischen Fachzeitschriften gegenwärtig wieder zur Verfügung stehen, sind nachstehend die wenigen wieder regelmäßig erscheinenden Mitteilungen und Zeitschriften aufgeführt:

Belgien: Bulletin de la Société Centrale Forestière de Belgique.
Dänemark: Dansk Skovforenings Tidsskrift.